

Jahresbericht 2015 der Nationalparkstiftung Unteres Odertal

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (12), 194-196

1. Flächenerwerb

Flächenerwerb und Flächenbewirtschaftung unter naturschutzfachlichen Auflagen bleiben zentrale Ziele der Nationalparkstiftung. Dabei ist die Stiftung sowohl fördernd als auch operativ tätig. Gemeinsam mit anderen Naturschutzstiftungen, in diesem Jahr wieder der Stiftung Feuchtgebiete, unterstützte sie auch 2015 fördernd die Öko Agrar GmbH Unteres Odertal, so dass diese 26 Hektar Fläche bei Berkholz kaufen konnte, unter anderem eine schon lange aus der Nutzung genommene Schilf- und Wasserfläche in der Größe von ca. neun Hektar. Außerdem erwarb sie selbst einige kleinere Wald-, Acker- und Wiesenflächen in der südlichen Nationalparkregion in der Größenordnung von 4,6 Hektar. Immer wieder gibt es Menschen, die trotz der starken Flächenkonkurrenz und steigenden Preise gerade einer dem Naturschutz verpflichteten Stiftung ihre Flächen verkaufen wollen, um damit der Natur und den kommenden Generationen etwas Bleibendes zu hinterlassen.

2. Landwirtschaft

Obwohl die hundertprozentige Tochter der Nationalparkstiftung, die Öko Agrar GmbH, die landwirtschaftlichen Aktivitäten nach und nach bei sich konzentriert, verblieben noch ein paar „Auerochsen“ und Wasserbüffel im Eigentum der Stiftung, wenn auch nur vorübergehend. Der Jahresbericht der Öko Agrar GmbH Unteres Odertal findet sich nachfolgend. Immerhin stehen zurzeit 80 Wasserbüffel im landwirtschaftlichen Hauptantrag der Stiftung. Die Tiere befinden sich im Sommer im Fiddichower Polder (10), im Winter im kleinen, aber auch im großen Gartzter Bruch. Für das Jahr 2016 ist geplant, die bisherigen landwirtschaftlichen Aktivitäten der Nationalparkstiftung in der Öko Agrar GmbH zu konzentrieren.

3. Wisenthaltung

Die auf 10 Hektar Grünland, einem ehemals ertragsschwachen Ackerstandort, gehaltene Wisentgruppe hat sich verändert. Ein Jungbulle musste entnommen werden, weil mit der Geschlechtsreife der Tiere es zunehmend zu Auseinandersetzungen zwischen den beiden Bullen kam. Dafür wurden in guter Zusammenarbeit mit dem Zoo Berlin zwei junge, weibliche Wisentkälbchen in die Nationalparkregion geholt. Damit stehen im Prinzip neben dem Zuchtbullen zwei Weibchen, ein im Gehege geborener Jungbulle und zwei im Zoo Berlin aufgewachsene, weibliche Kälber am Nationalpark. Das sind für die weitere Zucht keine schlechten Voraussetzungen. Allerdings ist ein Wisentkälbchen bei der Anlieferung, offenbar in Panik, entwichen und wurde erst nach einiger Zeit im Trockenpolder bei Stützkow gesichtet. Dort lebt es scheu und zurückgezogen und

lässt keine Menschen, auch nicht den Schützen mit Narkosegewehr, an sich heran. Gefahr scheint von diesem ersten freilebenden Wisent im Nationalpark bisher nicht auszugehen, aber eine Fülle von Vorschriften verlangt eine Einhegung des ausgebüxten Jungtieres.



Wisentbullen (*Bison bonasus*) beim Kräftemessen bei Criewen
(Foto: MOZ / Oliver Voigt)

4. Bildung und Forschung

Die Öffentlichkeitsarbeit bleibt entsprechend der Satzung eine zentrale Aufgabe der Stiftung, wird aber im Wesentlichen von der speziell dafür gegründeten Internationalpark Unteres Odertal GmbH betrieben, die in der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen Tagungen und Kongresse veranstaltet und in der Wildnisschule und im Nationalparklabor Teerofenbrücke Umweltbildungsarbeit mit Schülern und Studenten organisiert. Der Jahresbericht der Internationalpark Unteres Odertal GmbH findet sich nachfolgend.

Die Nationalparkstiftung organisiert auch weiterhin ihr mittlerweile schon traditionelles Exkursionsprogramm mit Fachleuten aus ihren wissenschaftlichen Partnerorganisationen, aus dem Museum für Naturkunde, aus Zoo und Tierpark Berlin und weiteren Forschungseinrichtungen der Region. Die Wissenschaftler sind mit dem Gebiet lange auch durch Forschungsprojekte vertraut, wollen die interessierte Öffentlichkeit an ihren Ergebnissen und Erfahrungen teilhaben lassen und führen fachlich fundiert, aber allgemein verständlich durch das Gebiet. Neben den Exkursionen erarbeiten die Wissenschaftler aber auch in loser Folge kommentierte Artenlisten, in diesem Jahr zu den Pflanzengallen, im nächsten Jahr zu den Wanzen. Diese kontinuierliche Beobachtung und Beschreibung der Artenvielfalt des Unteren Odertals, insbesondere durch die Mitarbeiter des Museums für Naturkunde, ist für den einzigen brandenburgischen Nationalpark, dem das Monitoring eigentlich ins Gesetz geschrieben worden ist, von großer Bedeutung.

5. Jubiläum

Am 2. Oktober 2015 wurde im Festsaal des Schlosses Criewen der 20. Gründungstag der Nationalparkstiftung und des Nationalparkes selbst gefeiert, außerdem am Vorabend des deutschen Nationalfeiertages der 25. Jahrestag der Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit. Diese Feier im Internationalpark Unteres Odertal, ganz dicht an der deutsch-polnischen Grenze, war schon ein besonderes Erlebnis. Alle damit zusammenhängenden Aspekte wurden vom seinerzeitigen Staatssekretär, Clemens Stroetmann, Amtschef im BMU unter Bundesumweltminister Prof. Dr. Klaus Töpfer, gekonnt in der Festrede zusammengefasst.

In einem kleinen Podiumsgespräch erinnerten sich Carl-Albrecht von Treuenfels als seinerzeitiger Chef vom WWF Deutschland, Frau Dr. Blandyna Migdalska als jahrelange Leiterin des polnischen Landschaftsschutzparkes und Clemens Stroetmann unter Moderation von Dr. Ansgar Vössing an die Ereignisse vor 20 und 25 Jahren. Das war nicht nur eine Erinnerung, sondern Ansporn für die Zukunft, eingerahmt von einer Begrüßungsansprache des Kuratoriumsvorsitzenden, Herrn Dr. Bernhard Blaszkiewicz, und einem fröhlichen Ausklang von Thomas Berg, Vorstandsvorsitzender des Nationalparkvereins.

Unter den kräftigen Bläserklängen von Dirk Eisenacher und seinem Schwedter Bläserensemble »Brassmixx« und bei guter regionaler und ökologischer Küche wurde der Festakt zu einem kommunikativen Familientreffen des regionalen Naturschutzes.

Anschrift des Verfassers:

DR. ANSGAR VÖSSING

Nationalparkstiftung Unteres Odertal, Vorstand

Schloss Criewen

16303 Schwedt / Oder

Nationalparkstiftung@Unteres-Odertal.info